

Ready for the storm

Robin x Zorro

Von MichiruKaiou

Epilog: the storm is over

Robin öffnete ihre Augen und erblickte die aufgehende Sonne durch das Bullauge, welches in der Wand neben ihr eingefasst war. Sie hatte wohl ein paar Stunden geschlafen, nachdem Chopper sie behandelt hatte. Sie fühlte sich schon viel besser. Nicht nur körperlich sondern auch seelisch.

Sie war wieder bei ihren Freunden und sie durfte bei ihnen bleiben. Sie bemerkte, wie ihr dieser Gedanke ein Lächeln auf die Lippen zauberte. Vielleicht durfte sie doch leben und ihre Träume verfolgen.

„Du siehst schon viel besser aus.“, bemerkte plötzlich eine vertraute Stimme und Robin wandte ihren Blick vom Fenster ab.

Zorro lehnte lässig neben der Tür und hatte die Arme vor der Brust verschränkt. Er schien sie beobachtet zu haben und sein Blick lag immer noch auf ihr.

In der Tat war er die letzten Stunden nicht von ihrer Seite gewichen. Er hatte sie beim Schlafen betrachtet, die ganze Zeit, irgendwie schien das seine neue Lieblingsbeschäftigung zu werden.

Doch er wollte hier sein, wenn sie ihre Augen wieder öffnete, denn er wollte etwas von ihr hören.

„Hast du die ganze Zeit dort gestanden?“, wollte Robin von ihm wissen.

„Ja.“, endlich bewegte sich Zorro und trat an ihr Bett heran.

Robin setzte sich langsam auf, um den Augenhöhenunterschied wenigstens etwas auszugleichen. Sie bemerkte sofort wieder ihre Verletzung an der Hüfte, dennoch legte sie sich nicht wieder zurück.

„Wie geht es deiner Schulter?“, fragte Robin weiter.

Zwar war sie die bittlegrige Verletzte von beiden, doch der Verband an Zorros Schulter war nicht zu übersehen.

„Halb so wild.“, gab er nur zurück.

Die Wunde hatte er bei ihrer Flucht schon halb vergessen gehabt. Chopper musste ihn erst wieder daran erinnern, dass er selbst verletzt war, als er Robin bei ihm abgeliefert hatte.

Danach breitete sich Schweigen aus. Keiner von beiden sagte etwas, sie sahen sich nur gegenseitig in die Augen. Zorros Blick wirkte auf eine Art vorwurfsvoll, er schien es

nicht gut zu heißen, dass sie alleine versucht hatte, ihn zu retten. Robin dagegen war dankbar dafür, dass er noch am Leben war. Und sie ebenfalls. Das erste Mal war sie wirklich glücklich über diesen Umstand.

„Tu das nie wieder.“, durchbrach Zorro schließlich das Schweigen und sein Blick wurde durchdringender.

„Was?“, Robin erwiderte dagegen einen fragenden Blick.

„Wirf dein Leben einfach so weg und mach nie wieder so etwas Dummes wie diesen dämlichen Alleingang.“.

Robin wandte ihren Blick ab und starrte auf die Bettdecke hinab.

„Ich konnte einfach nicht anders.“, gab sie zu.

Sie wollte die anderen nicht mit hinein ziehen. Sie wollte es alleine wieder gut machen, was sie Zorro angetan hatte.

„Warum wolltest du unbedingt für mich sterben?“, knirschte Zorro.

Überrascht blickte Robin ihn an. Er war wütend, das konnte sie deutlich erkennen.

„Ich...“, wie sollte sie es nur sagen?

„Wage es nicht...“, fuhr er einfach fort, „... je für mich zu sterben.“, wütend funkelte er sie an, „Das würde ich dir niemals verzeihen.“.

„Aber... wieso?“, sie verstand seine Reaktion nicht.

„Nicht du.“, er war sich selbst nicht so sicher wieso, aber der Gedanke, dass ausgerechnet sie für ihn sterben sollte, machte ihn einfach rasend.

„Also willst du, dass ich lebe?“, kam nun für ihn ihre unerwartete Frage.

„Was dachtest du denn?“.

„Es ist einfach schön zu wissen, jemandem etwas zu bedeuten.“, meinte sie.

„Das ist der Grund.“, sagte er plötzlich ohne verständlichen Zusammenhang. Auf ihren fragenden Blick hin wurde er deutlicher, „Du bedeutest mir zu viel, als dass ich es zulassen könnte, dass du dein Leben für meines gibst.“.

Robins Augen wurden feucht. Sie hatte angenommen, dass ihre Gefühle nichts bedeuten würden, doch dem war nicht so.

„Haben wir uns also verstanden?“, fragte er mit Nachdruck in der Stimme.

„Ich werde mich nicht mehr für dich opfern.“, erwiderte sie und lächelte ihn an, „Denn viel lieber möchte ich mir dir leben.“.

„Dann ist ja gut.“.

Zorro wandte sich um und schritt zur Tür. Bevor er hinaustrat, richtete er noch einmal sein Wort an sie, ohne sich jedoch umzudrehen.

„Ruh dich noch ein wenig aus, wir werden bald die nächste Insel erreichen.“, mit diesen Worten verließ er ihr Zimmer.

Auf dem Gang lehnte sich Zorro gegen die geschlossene Tür. Er hatte gehört, was er hören wollte. Robin wollte leben, das war es, was zählte. Zufrieden ging er also zu den anderen an Deck.

~*~

Robin legte sich wieder zurück in ihr Kopfkissen und starrte die Decke an. Sie war Teil einer fantastischen Mannschaft, mit einem verrückten Captain und einem wunderbaren Menschen, dem sie genauso viel bedeutete wie er ihr.

So hatte dieser Sturm nicht nur Verwüstung mit sich gebracht, sondern auch Erkenntnis und er hatte das Tor zu einem neuen Weg eröffnet. Die Wogen waren

geglättet, doch nicht nur hatte sich der Sturm auf dem Meer gelegt, sondern auch in ihrem Herzen.

Und ob sie Hooker wohl noch einmal begegnen würde? Vielleicht war er aber auch in den Meeren ertrunken, als sein Schiff explodierte, wer wusste das schon so genau. Doch sie wusste sicher, dass sie sein Angebot nicht noch einmal annehmen würde, denn diese Mannschaft würde sie um nichts in der Welt mehr verlassen wollen und nun wusste sie auch, dass, wenn man nur stark genug wäre, man die, die man liebte, beschützen und mit ihnen weiter leben konnte.

Mit einem Lächeln schlief Robin wieder ein. Sie freute sich schon darauf, wieder aufzuwachen, denn das Leben ging weiter.

+++

Nun ist auch diese Geschichte (endlich) vorbei. Die manchmal sehr langen Wartezeiten tun mir immer noch sehr Leid U.U

Aber wie schon im letzten Kapitel gesagt, hat alles Gute mal sein Ende. Deshalb möchte ich mich hier noch einmal bei allen bedanken, die diese FF kommentiert, gelesen und/oder favorisiert haben^^

~ The End ~